

# **Mehrtagestour im Bregenzerwald**

**04. – 08. Juni 2018**

Die diesjährige Mehrtagestour führte uns schon ziemlich früh im Jahr in den Bregenzerwald. Irgendwie quasi vor der Haustür und doch relativ unbekannt, wenn man mal von dem bekannten Skiort Lech absieht. Zumindest mir war die Gegend um Au / Schoppernau, rund 30 km Luftlinie südöstlich von Bregenz als Wanderregion nicht geläufig. Aber wir haben ja genügend Aktive, die überall mal rumkommen und so hatten wir auf Empfehlung von Elfriede und Walter ein lohnendes Ziel.

Mit dem FlixBus ging es erst mal gemütlich vom ZOB in München nach Bregenz – von dort dann in rund 1 ¼ Stunden mit dem Bregenzer Landbus nach Au/Schoppernau, wo wir im Hotel „Das Schiff in den Bergen“ (<https://urlaub-bregenzerwald.com/>) Quartier bezogen. Praktischerweise mussten wir von der Bushaltestelle nur über die Straße zum Hotel, weil just bei der Ankunft mit dem Bus ein Gewitter loslegte und wir so doch noch trocken ankommen konnten.

Ein schönes, kleines aber feines Wellnesshotel mit angenehmen Zimmern, einer nagelneuen kleinen Saunalandschaft, einem Hallenbad und vor allem mit der sog. „Bregenzerwald Card“ wartete da auf uns. Diese Bregenzerwald-Gästekarte bekommt man bei einem Aufenthalt ab drei Nächten. Sie ermöglicht die kostenfreie Nutzung des ausgezeichneten Landbus-Netztes im Bregenzerwald, die freie Nutzung der Seilbahnen und der Freibäder. Natürlich nur im Sommer. Die Infrastruktur mit den Landbussen und die Gästekarte waren natürlich auch entscheidende Faktoren für unser diesjähriges Ziel.

Den Nachmittag verbrachten wir noch etwas unterschiedlich mit Spazieren im Ort, Saunieren, Kaffee und Kuchen oder nix. Zum Abendessen waren wir wieder alle versammelt. Naja, alle hatte dieses Mal eine eigene Bedeutung – Agnes konnte krankheitsbedingt nicht mit, so dass sie und natürlich auch Sepp kurzfristig absagen mussten – aber in Gedanken und Herzen wartet Ihr natürlich schon mit dabei.

Am Dienstag ging es dann nach üppigem Frühstücksbuffet mit dem Bus nach Bezau – ein Stück zu Fuß und dann mit der Seilbahn bequem von ca. 680 m zur Bergstation Baumgarten auf ca. 1630 m hinauf. Dort erwartete uns zwar ein fürchterlich touristisches Panoramarestaurant aber auf dessen Dach eben auch das Wahnsinns-360°-Panorama – im Nordwesten der Bodensee und sonst nur Berge um uns rum.

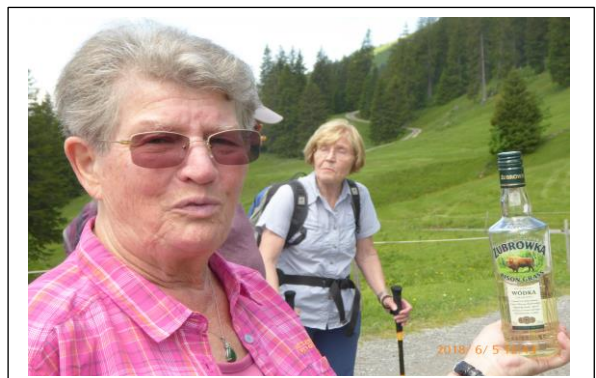




Der Panoramahöhenweg über die Niedere Höhe und der Blick zurück bis zum Bodensee



Und weil's so schön war, ging es dann auch auf dem Panoramahöhenweg über die Niedere Höhe (seltsamer Name für einen Bergrücken, von dem aus man ringsum herrliche Aussicht hat) zur Stongerhölpe. Zunächst auf breitem Weg, dann aber doch auch auf einem schmalen und schroffen Steig, dessen Beschaffenheit dann doch nicht mehr für Jedermanns bzw. jederfraus Schuhwerk und Ansprüchen gut geeignet war.



Achja !!! Renate hatte natürlich was Aufbauendes zur Belohnung dabei 😊



Es ging dann wieder angenehmer bergab bis zur bewirtschafteten Wildmoosalm. Eigentlich wollten wir da einkehren, aber ein Stückchen weiter unten sah es nach einer kleineren (gemütlicheren??) Einkehr aus, so dass wir einfach mal die fünf Minuten weitergezogen sind. Tja, und da wurden wir dann nicht enttäuscht – eine kleine gemütliche Alm mit nettem und freundlichem Senner und allem was man braucht, ohne dass es alles Mögliche geben muss. Das Highlight war natürlich das kleine Bambi – ein paar Wochen altes Rehkitz, das wohl von der Mutter verlassen und vom Senner in Hüttennähe aufgefunden worden ist. Jetzt versucht er es mit dem Milchfläschchen aufzupäppeln und hofft, dass es später doch auch alleine im Wald zurechtkommt.



Nach Stärkung und Mittagsschläfchen gingen wir noch Stück bis zur zur Seilbahn und stiegen bei der Mittelstation Sonderdach auf 1210 m zur Talfahrt ein. Mit dem Bus ging es dann bequem und umsonst zum Hotel zurück.

Die weitere Nachmittags- und Abendgestaltung siehe gestern.

Am Mittwoch haben wir dann auf den Bus verzichtet und sind gleich zu Fuß zur Diedamskopf-Seilbahn in Au marschiert. Die Gästekarte half uns wieder für umsonst auf knapp über 2000 m hinauf auf den Diedamskopf. Auch hier natürlich ein touristisches Bergrestaurant, aber für das Panorama mussten wir dann doch noch rund 70 hm auf den Gipfel steigen – es hat sich gelohnt. Danach sollte es wieder in einem großen Bogen auf schönen Wanderwegen hinunter zur Mittelstation gehen.



Auf dem Weg standen wir teilweise unter kritischer Beobachtung.....



Beim „Kreuzle“, einem Wegpunkt auf knapp 1800 m teilten wir uns dann in zwei Gruppen auf. Die einen gingen den direktere Weg Richtung Mittelstation während die anderen eine

etwas größere Runde mit einem rund 150 hm Aufstieg über das Neuhornbachjoch hinunter zur Neuhornbachjochhütte in Angriff nehmen.



Diese 150 m Aufstieg hatten es dann doch nochmal in sich: steil und knackig – zwar ein markierter Weg, aber eigentlich kaum ein Steig, zudem noch mit Schnee und Matsch durchsetzt. Das Bierchen auf der Alm hatten wir uns verdient.



Auch die andere Gruppe hatte noch ein Highlight – Traudl war ein bisschen schneller und ging dann von der Mittelstation nochmal auf den Gipfel – als sie dann mit der Gondel wieder runtergefahren ist, trafen sie genau an der Mittelstation in dieser Gondel wieder zusammen – planen hätte man das nicht können.

Nachmittags- und Abendgestaltung siehe gestern. Wobei einige noch die Gästekarte ausgenutzt und mit dem Bus einen Ausflug nach Lech gemacht haben.

Am Donnerstag verzichteten wir auf Bus und Seilbahn. Von Au ging es gemütlich nach Schoppernau und dann auf schönem Wanderweg leicht steigend durch die Argenschlucht. Am Ende der Schlucht dann ein kurzer, knackiger Anstieg mit geologischen Lehrtafeln. Über herrlich naturbelassene Blumenwiesen ging es dann in einem großen Bogen zurück und runter nach Schoppernau und Au.



Ziemlich einsam, ursprünglich und voller Natur



Tja, und was soll ich dann zur Nachmittags- und Abendgestaltung sagen – siehe gestern 😊

Drei schöne Wandertage sind damit schon wieder zu Ende – eine tolle Ecke, die man nur empfehlen kann – vor allem dank der guten Infrastruktur und der dazugehörigen Gästekarte.



Dabei waren: Herbert, Werner, Hertha, Rosi, Elfriede, Gerti, Uschi, Traudl, Renate und hinter der Kamera war der Walter – ein Gruß an die, die nicht dabei waren

Nur bei der Heimfahrt gab`s nen kleinen Wehrmutstropfen – zunächst problemlos mit dem Landbus nach Bregenz – an der Seepromenade am Ufer des Bodensees Eiskaffee u.ä. auf Herberts Geburtstag in der Sonne genossen und dann mit dem FlixBus gemütlich nach München – Unfall auf der A 96, Stau und Umleitung – 1 ½ Stunden Verspätung – naja, wir sind ja gut gesessen.

Euer Werner